

Bemerkungen

o = oberes System; *m* = mittleres System; *u* = unteres System; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- SK Autographe Skizzen einer Transkription für Orchester. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur Busoni Nachlass 212. Eine Seite. Kopftitel: *Skizzen zu einer Orchestration von Bach's | Violin-Chaconne*. Instrumentenvorsatz: *2 Cl. in B | Bass Cl. in B | 3 fag. | 2 Cor F | Violen | VCelli | Cbss.* Skizziert sind T 1–25. Zu Beginn tiefe Bläser und Streicher, Violinen erst ab T 11. Am linken Rand eine Skizze zum Beginn der Arpeggio-Passage T 94 für geteilte 1. Violinen (*Vni Imi divisi*), dazu die Notiz *2 Fl., 1 Cor. od fag.*
- E_{1a} Erstaussgabe, 1. Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 19792, erschienen Dezember 1892. E_{1a} ist nicht nachweisbar.
- E_{1b} Erstaussgabe, 1. Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 19792, erschienen frühestens 1897, nun als Teil von *Breitkopf & Härtel's Klavier-Bibliothek*. Die Platten von E_{1a} wurden für E_{1b} unverändert übernommen. Kopftitel: *Chaconne für Violine allein | von | JOH. SEB. BACH. | Zum Concertvortrage für Pianoforte | bearbeitet von | F. B. BUSONI*. Verwendetes Exemplar: Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Musikabteilung, Signatur MB/4314.
- E₁ E_{1a} und E_{1b}.
- E₂ Erstaussgabe, revidierte Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 23764, erschienen 1901/02 als Teil von *Breit-*

kopf & Härtel's Klavierbibliothek. Kopftitel: *Chaconne für Violine allein. | Zum Konzertvortrage für Pianoforte bearbeitet von | F. B. Busoni. | An Eugen d'Albert*. Verwendete Exemplare: Berkeley, University of California, Jean Gray Hargrove Music Library, Signatur M 20.C6 v.2; Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, Signatur VL 15265.

E₃ Erstaussgabe, unveränderte Übernahme von E₂. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „V.A.1916“, erschienen 1902, nun als Teil der Sammlung *Bach | Sechs Tonstücke | Klavierübertragung | von | Ferruccio Busoni*. Kopftitel: *Chaconne für Violine allein. | Zum Konzertvortrage für Pianoforte bearbeitet von | F. B. Busoni. | An Eugen d'Albert*. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur g.699.w.(3.).

E₄ Erstaussgabe, revidierte Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „V.A.2334“, erschienen Oktober 1907. Die Platten von E₂ wurden für E₄ weitgehend unverändert übernommen. Titel: *JOH. SEB. BACH | CHACONNE | Dmoll | mit Variationen aus der 4. Violin-Sonate | Zum Konzertvortrage | für Pianoforte zu 2 Händen | bearbeitet von | F.B. Busoni | Eigentum der Verleger für alle Länder | Breitkopf & Härtel | Berlin Leipzig London | Brüssel New York | V.A.2334*. Verwendetes Exemplar: Wiesbaden, Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel. Die Verlagsnummer 2334 ist bis heute im Handel erhältlich, nach 1916 ist der Notentext jedoch revidiert und an Auflage E₅ (siehe unten) angeglichen worden.

E₅ Erstaussgabe, revidierte Auflage. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „B. B. III.“, erschienen 1916. Teil der „Bach-Busoni-Gesamtausgabe“, Reihentitel: *Bearbeitungen, Über-*

tragungen | Studien und Kompositionen | für das Pianoforte nach | Johann Sebastian Bach | von | Ferruccio Busoni | Vollständige und vervollkommnete Ausgabe | Band III. | Eigentum der Verleger für alle Länder | Breitkopf & Härtel, Leipzig | Berlin · Brüssel · London · New York · Zürich, Hüni & C^o. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.1626.f.

- E E₁₋₅.
- TQ Tonquelle, Klavierrolle. Aufgenommen für Aeolian Company's Duo-Art, New York, Juli 1915. Duo-Art 6928, veröffentlicht 1925.

Quellen zur Originalfassung Bachs für Violine solo

- A Autograph der sechs Sonaten und Partiten BWV 1001–1006 von Johann Sebastian Bach. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur Mus. Ms. Bach P 967. Titelblatt: *Sei Solo. | â | Violino | senza | Basso | accompagnato. | Libro primo. | da | Joh: Seb: Bach. | ao: 1720*. Faksimile: Kassel, Bärenreiter 1950.
- E_{Si} Erstaussgabe. Bonn, Simrock, Plattennummer 169, erschienen 1802. Verwendetes Exemplar: Wien, Nationalbibliothek, Signatur MS 38879.
- AG_{Da} Spätere Ausgabe. Leipzig, Kistner, Plattennummern 1385 bis 1387, erschienen 1843, hrsg. von Ferdinand David, 3 Hefte. Die Violinstimme ist durchgängig doppelt notiert: im oberen System (Normalstich) von David eingerichtet, im unteren System (Kleinstich) gemäß – laut Titelblatt – der Originalhandschrift des Komponisten. Dabei handelt es sich um einen Irrtum, da A nicht bekannt war. David zog eine zeitgenössische Abschrift heran. Verwendetes Exemplar: Wien, Nationalbibliothek, Signatur MS 28422.

- AG_{He} Spätere Ausgabe. Leipzig, Peters, Plattennummer 4551, erschienen 1865, hrsg. von Josef Hellmesberger. Verwendetes Exemplar: Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Musikabteilung, Signatur MB/5101.
- AG_{BC} Alte Bach-Ausgabe, hrsg. von der Bach-Gesellschaft, Leipzig, Jg. 27, 1. Lieferung, Kammermusik Bd. 6, hrsg. von Alfred Dörffel. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „B. W. XXVII. (1)“, erschienen 1879. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 2 Mus. pr. 326-27,1.
- AG_{Pi} Spätere Ausgabe. Mailand, Ricordi, Plattennummer 51020, erschienen 1887, hrsg. von Ettore Pinelli. Verwendetes Exemplar: Berlin, Hochschule für Musik Hans Eisler, Signatur RB 0324.

Weitere Quellen

- AG_{FMB} Ausgabe von Bachs sechs Sonaten und Partiten mit hinzugefügter Klavierbegleitung von Felix Mendelssohn Bartholdy. London, Ewer & Co., erschienen 1847; Leipzig, Breitkopf & Härtel, erschienen 1849.
- AG_{RS} Ausgabe von Bachs sechs Sonaten und Partiten mit hinzugefügter Klavierbegleitung von Robert Schumann. Leipzig, Breitkopf & Härtel, erschienen 1854.

Zur Edition

In der Zeit zwischen 1892 und 1916 überarbeitete Busoni seine Komposition zweimal grundlegend, woraus drei Fassungen resultieren. 1. Fassung: E_{1a} und E_{1b} (1892/97), 2. Fassung: E₂, E₃, E₄ (1902/07), 3. Fassung: E₅ (1916). Die Fassung letzter Hand (E₅) ist vermutlich die einzige, die Busoni der Nachwelt überliefern wollte. Als Beleg dafür kann gelten, dass E₄ nach dem Erscheinen von E₅ an den Textstand der 3. Fas-

sung angeglichen wurde, unter Beibehaltung der gleichen Plattennummer. Für alle fünf veröffentlichten Auflagen der Erstausgabe wurden die gleichen Platten verwendet. Im Rahmen der zwei Revisionsprozesse mussten zwar einzelne Passagen neu gestochen werden, ein kompletter Neustich des ganzen Werks wurde jedoch nie veranlasst. Bei der Neuproduktion einzelner Passagen traten Stichfehler auf. Einer dieser Stichfehler in E₅ konnte trotz gegenteiliger Beteuerungen von Verlagsseite, nicht mehr korrigiert werden (siehe *Vorwort*).

Wir legen unserer Edition einzig die Fassung letzter Hand (E₅) als Hauptquelle zugrunde. Alle anderen Quellen dienen nur zum Vergleich; SK wird nicht herangezogen. Nur in begründeten Ausnahmefällen werden Lesarten aus den früheren Fassungen in den *Einzelbemerkungen* mitgeteilt.

Busoni spielte seine Chaconne auf Klavierrolle ein (Quelle TQ), und zwar im Jahr 1915, also vor dem Erscheinen von E₅. Einige Lesarten der Aufnahme stehen eher der 2. als der 3. Fassung nahe. Pianisten aus dem Umfeld Busonis, die sein Werk in der 2. Fassung kennenlernten, begründeten eine gewisse Aufführungstradition dieses Textstadiums (siehe die *Anmerkungen zur Klavierrolle*). TQ dient dennoch nicht als Quelle für die vorliegende Edition. Es besteht kein Zweifel, dass Busoni den Notentext seines Werks allein in der Gestalt von E₅ überliefern wollte. Da TQ durch den Komponisten selbst eine gewisse Autorisierung erfahren hat, werden deren Lesarten in einem gesonderten Abschnitt (siehe die *Anmerkungen zur Klavierrolle*) behandelt.

Welche Vorlage Busoni als Ausgangspunkt für seine Transkription verwendete, ist nicht überliefert. Bachs Autograph (A) war 1892, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von E_{1a}, nicht bekannt. 1908 wertete die Ausgabe von Joseph Joachim und Andreas Moser bei Bote & Bock erstmals A aus. Es gibt keine Hinweise darauf, dass Busoni seine *Chaconne* nach Erscheinen dieser Ausgabe im Hinblick auf A revidiert

hätte. Busoni griff vermutlich auf Drucke zurück, die auf Sekundärquellen aus Bachs Umfeld fußten. Dies erklärt die Abweichungen in der Transkription vom heute bekannten Notentext der Originalfassung für Violine solo. Keine der oben genannten Ausgaben (es werden nur solche aufgelistet, die bis zum Erscheinungstermin von E_{1a} erhältlich waren) weist jedoch alle Abweichungen Busonis von A auf. Möglicherweise legte Busoni mehrere Ausgaben zugrunde. Die Verwendung von AG_{FMB} und AG_{RS} ist insofern naheliegend, als Details der Klavierbegleitung Mendelssohns und Schumanns möglicherweise Inspirationsquelle für Busoni waren (insbesondere T 166 ff.; die Wiederholung der Tonrepetitionen *a* in verschiedenen Oktavlagen findet sich ähnlich bei Mendelssohn und Schumann). Im Hinblick auf die Frage nach Busonis Vorlage für die Violinstimme sind beide Ausgaben jedoch wenig aussagekräftig.

Unterschiede zu A werden in den *Einzelbemerkungen* genannt, jeweils mit einer Auswahl an entsprechenden Lesarten in späteren Ausgaben.

Tempo und Vortragsbezeichnungen werden in E zwar häufig, aber nicht konsequent auf Italienisch und Deutsch angegeben; wir folgen der Notierung in der Quelle.

Diakritische Zeichen aus E werden in moderne Schreibweise umgewandelt und in eindeutigen Fällen vereinheitlicht. E verwendet unterschiedliche Zeichen zur Verdeutlichung der Handverteilung (etwa geschweifte Klammer in T 31, *m.s.* und *m.g.* in T 102, eckige Klammer in T 92). Wir standardisieren zu $\lfloor \rfloor$; Zweifelsfälle sind in den *Einzelbemerkungen* erwähnt. Die Bezeichnung für das linke Pedal wechselt in E zwischen *II. Pedal* (mit zugehörigem Aufhebungszeichen) und *una corda*. In eindeutigen Fällen vereinheitlichen wir zu *una corda* und *tre corde* (Sonderfälle sind in den *Einzelbemerkungen* genannt). Um anzuzeigen, dass Akkorde nicht arpeggiert werden sollen, verwendet E sowohl eckige Klammern als auch die Bezeichnung *non arpeggiando*. Wir vereinheitlichen zu *non arpeggiando*.

Zeichen, die E in () notiert, sind bei uns in [] gesetzt. In unserer Edition kennzeichnen () Ergänzungen des Herausgebers.

Generell notieren wir gemäß E (so werden Pausen etwa in T 22 f. nicht ergänzt). Striche zur Verdeutlichung der Stimmführung sind gemäß E gesetzt. In seltenen Fällen geben wir rechnerisch nicht korrekte Notenwerte gemäß E wieder und korrigieren nicht (etwa T 30 o: $\downarrow e^1$). Staccato-Bezeichnung erfolgt gemäß Quelle, nur ganz vereinzelt wird stillschweigend zwischen Punkt und Keil angeglichen, wenn es sich durch Parallelen zwischen oberem und unterem System begründen lässt. Irrtümlich fehlende Pausen werden stillschweigend ergänzt. Ossia-Systeme in E geben Alternativen an; Noten in [] sind ad libitum zu spielen.

Einzelbemerkungen

1: In E₅ Taktvorgabe **C** statt $\frac{3}{4}$.

9–24: In E mitunter inkonsequente Notation der Tondauern von Akkorden. Dies ergibt sich aus Busonis Versuch, einerseits die Mehrstimmigkeit zu berücksichtigen, andererseits spielpraktisch zu notieren (Wechsel von Stimmen zwischen den Systemen, um die Aufteilung zwischen rechter und linker Hand anzugeben). Wir übernehmen die Notation aus E, ändern keine Dauern und ergänzen keine Pausen.

11 o: 1. Akkord in A ale^1 statt alf^1 ; alf^1 in E_{Si}, AG_{Pi}, AG_{Da} („Original-Text“) und AG_{BC}. In AG_{Da} (David-Stimme) und AG_{He} ale^1 .

13: In E *più f* nicht gleich zu Taktbeginn, vermutlich nur aus Platzgründen.

25 f.: In E statt *non arpegg.* zum 2. Akkord T 25 und 1. Akkord T 26 jeweils ein Zeichen []; dies soll vermutlich bedeuten, dass Akkorde nicht zwischen rechter und linker Hand aufgeteilt und nicht arpeggiert werden sollen. Vgl. T 29 (in E Angabe *non arpegg.* ohne []) und T 96 (Angabe *non arpegg.* sowie [zu 1. und 2. Akkord). Wir vereinheitlichen.

38 o: 1. Note in A cis^2 statt a^1 ; cis^1 in E_{Si}, AG_{Da}, AG_{BC}, AG_{He} und AG_{Pi}.

Möglicherweise bewusst von Busoni entgegen den Vorlagen zu *a* geändert, um Oktavparallele mit Bass zu vermeiden.

43 u: Drittletzte Note in A g^1 statt b ; g^1 in E_{Si}, AG_{Da}, AG_{BC}, AG_{He}, AG_{Pi}.
Möglicherweise bewusst von Busoni entgegen den Vorlagen aus spieltechnischen Gründen geändert.

51 u: In TQ spielt Busoni *E/e*. Siehe auch die *Anmerkungen zur Klavierrolle*. Vorletzte Note in A ohne Vorzeichen. Gemäß alter Vorzeichenregel also vermutlich e^1 gemeint. In E_{Si}, AG_{Da} es^1 , in AG_{BC}, AG_{Pi}, AG_{He} e^1 .

72 o: Letzte Note der 1. Gruppe in A ohne Vorzeichen. Gemäß alter Vorzeichenregel also vermutlich c^2 gemeint; cis^2 in E_{Si}, AG_{Da}, c^2 in AG_{BC}, AG_{Pi}, AG_{He}.

73 o: 2. und 3. Note der 2. Gruppe in A h^1-cis^2 statt b^1-c^2 ; h^1-cis^2 in E_{Si}, AG_{Da} („Original-Text“), AG_{BC}, AG_{He}; b^1-c^2 in AG_{Da} (David-Stimme), AG_{Pi}.

82: *a tempo* gemäß E. In E₁ gingen T 82 vier Takte voraus, die in E₂ ersatzlos gestrichen wurden. Im letzten dieser gestrichenen Takte die Angabe *slentando*, das durch das *a tempo* in T 82 aufgehoben wird. Möglicherweise blieb *a tempo* in E₂ nach Wegfall des *slentando* nur versehentlich stehen. Dennoch ist es möglich, dass Busoni *a tempo* bewusst übernahm, um sicherzustellen, dass die Angabe *Sostenuto* nicht ein langsames Tempo nach sich zieht (siehe *Anmerkungen zur Klavierrolle, Tempo*).

88/89: In E Legatobogen am Taktübergang unterhalb des Balkens, könnte also auch als Haltebogen cis^1-cis^1 gelesen werden; vor 1. cis^1 in T 89 zudem kein \sharp , was sich durch die Interpretation des Bogens als Haltebogen begründen ließe.

94, 234 u: In E *II Ped.* statt *una corda*. Möglicherweise Einsatz von rechtem und linkem Pedal gemeint. In T 21 ff. notiert E *II. Ped.*, was sich ausschließlich auf das linke Pedal zu beziehen scheint.

98 u: In E *poco marcato e tenuto* bereits zu 1. Note a^1 , wahrscheinlich

aber erst zu den Viertelnoten der Hauptstimme gemeint.

118 f., 122: Bedeutung des Zeichens [unklar. Möglicherweise Hinweis auf Stimmführung und Zusammengehörigkeit der Akkordnoten; in T 122 vermutlich Hinweis auf Parallelführung der Stimmen zu einer Hauptstimme.

122 m: In A Akkorde in 2. Zz jeweils mit Noten *c* statt *d* (F-dur statt d-moll). F-dur in AG_{BC}, d-moll in E_{Si}, AG_{Da}, AG_{Pi}, AG_{He}.

124 m: In A und allen Ausgaben Akkorde in 3. Zz jeweils ohne Noten *b*. Sexte *b* möglicherweise bewusst von Busoni entgegen allen Vorlagen hinzugefügt, um Harmonik anzureichern.

126, 128 u: Notenwert der Unterstimme gemäß E. Möglicherweise fehlt $\frac{7}{8}$; denkbar wäre auch, dass übergebundene $\frac{7}{8}$ fehlt.

141 o: Letzte Note in A a^1 statt fis^1 ; fis^1 in E_{Si}, AG_{Da}, AG_{He}; a^1 in AG_{BC}, AG_{Pi}.
u: 2. Oktave bzw. Note in A cis^1 ; cis^1 in AG_{Da}, AG_{BC}, AG_{He}, AG_{Pi}; *a* in E_{Si}.

155 u: Letzte Note in E_{Si} *a* statt *ais*. In A und allen übrigen Ausgaben *ais*.

156 o: Letzter Akkord in E₂₋₅ mit fis^1 statt d^1 . In E₁ Akkord eine Oktave höher notiert, dort mit d^2 statt fis^2 . Demnach fis^1 in E₂₋₅ vermutlich Stichfehler. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Busoni bewusst zum E⁷-Akkord die None hinzufügte; im Prozess der Korrekturlesungen von E₂₋₅ hat er diese Note jedenfalls nicht korrigiert.

170 o: Bedeutung der liegenden eckigen Klammer in E unklar. Möglicherweise sind die unteren Noten der Akkorde hier und in den folgenden Takten ad libitum gemeint? An anderer Stelle verwendet Busoni dafür aber (), in vorliegender Edition als [] wiedergegeben. Vielleicht ist eine Phrasierungsangabe oder Betonung gemeint: die betreffenden Akkorde wären dann hervorzuheben. Die liegende eckige Klammer könnte auch darauf hinweisen, dass die Unterstimme eine Ergänzung Busonis zur originalen Oberstimme darstellt.

170–173 u: Grund für die Verwendung des Kleinstichs unklar. Möglicherweise will Busoni eine unterschiedliche Gewichtung der Klangebenen darstellen und somit die Echowirkung unterstreichen. Vielleicht auch *ad libitum* gemeint. In TQ lässt Busoni die betreffenden Noten aus.

172/173 o: Noten am Taktübergang in A und allen Ausgaben e^1-a ; möglicherweise von Busoni bewusst mit Rücksicht auf die Noten *a* im unteren System entgegen den Vorlagen geändert.

188 o: 4. Akkord in A c^2 statt cis^2 ; c^2 in E_{Si} , AG_{Da} , AG_{BC} , AG_{Pi} und AG_{He} . In AG_{FMB} und AG_{RS} cis^2 .

192 o: 1. Akkord in A und allen Ausgaben ohne *fis*. Möglicherweise bewusst von Busoni entgegen allen Vorlagen hinzugefügt, um Harmonik anzureichern.

221 u: Bogen zu den ersten beiden Akkorden fehlt in E_{2-5} ; ergänzt gemäß E_1 . Für E_2 wurde die entsprechende Seite neu gestochen, da Busoni andere Passagen neu komponiert hatte. Vermutlich wurde beim Neustich der Bogen nur übersehen.

225: In A und AG_{BC} und AG_{Pi}



AG_{Da} , AG_{He} wie E.

234 u: Siehe Bemerkung zu T 94, 234 u.

248 u: Arpeggio zum 1. Akkord fehlt in E_{2-5} , ergänzt gemäß E_1 . Für E_2 wurde die entsprechende Seite neu gestochen (die in E_{2-5} gültige Lesart der T 246 ff. stand in E_1 in einem Ossia-System). Vermutlich wurde beim Neustich das Arpeggio nur übersehen.

252 o: Ohne Bögen gemäß E_{2-5} ; in E_1 Bögen wie in T 250 f., allerdings entsprach in E_1 auch das untere System in T 252 den T 250 f. Busoni tilgte also vermutlich in E_2 die Bögen im Hinblick auf die neue Satzstruktur. – In E Ziffer 3 zu f^1/f^2 , zudem ohne Gruppenklammer oder -bogen; Ziffer aus dem gleichen Font

wie Fingersatzziffern, möglicherweise also Fingersatz gemeint (dann wären vermutlich alle Oktaven in diesem Takt mit $\frac{3}{7}$ zu spielen). Wahrscheinlich verlas jedoch Notenstecher die Ziffer, und Busoni hatte in der verschollenen Vorlage eine Triolenziffer notiert.

254 u: Staccato zur oberen Note fehlt in E_5 , ergänzt gemäß E_{1-4} ; vermutlich im Zuge des Neustichs dieser Seite nur versehentlich weggefallen.

254: *fff* gemäß E_{1-4} , in E_5 *ff*. Vermutlich Stichfehler im Zuge des Neustichs dieser Seite.

München, Herbst 2013

Norbert Müllemann

Comments

u = upper staff; *m* = middle staff;
l = lower staff; *M* = measure(s)

Sources

SK Autograph sketches of a transcription for orchestra. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark Busoni Nachlass 212. One page. Head title: *Skizzen zu einer Orchestration von Bach's | Violin-Chaconne*. List of instruments: *2 Cl. in B | Bass Cl. in B | 3 fag. | 2 Cor F | Viole | VCelli | Cbss*. M 1–25 are sketched. Low winds and strings at first, violins starting at M 11. In the left margin a sketch for the beginning of the arpeggio passage at M 94 for divided 1st violins (*Vni Imi divisi*), plus the note *2 Fl., 1 Cor. od fag.*

F_{1a} First edition, 1st issue. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate num-

ber 19792, published December 1892. F_{1a} is no longer traceable. First edition, 1st issue. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 19792, published 1897 at the earliest, now as part of *Breitkopf & Härtel's Klavier-Bibliothek*. The plates of F_{1a} were used unchanged for F_{1b} . Head title: *Chaconne für Violine allein | von | JOH. SEB. BACH. | Zum Concertvortrage für Pianoforte | bearbeitet von | F. B. BUSONI*. Copy consulted: Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Musikabteilung, shelfmark MB/4314.

F_1 F_{1a} and F_{1b} .

F_2 First edition, revised issue. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 23764, published in 1901/02 as part of *Breitkopf & Härtel's Klavierbibliothek*. Head title: *Chaconne für Violine allein. | Zum Konzertvortrage für Pianoforte bearbeitet von | F. B. Busoni. | An Eugen d'Albert*. Copies consulted: Berkeley, University of California, Jean Gray Hargrove Music Library, shelfmark M 20.C6 v.2; Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, shelfmark VL 15265.

F_3 First edition, adopted unchanged from F_2 . Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “V.A.1916”, published in 1902, now as part of the anthology *Bach | Sechs Tonstücke | Klavierübertragung | von | Ferruccio Busoni*. Head title: *Chaconne für Violine allein. | Zum Konzertvortrage für Pianoforte bearbeitet von | F. B. Busoni. | An Eugen d'Albert*. Copy consulted: London, British Library, shelfmark g.699.w.(3.).

F_4 First edition, revised issue. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “V.A.2334”, published October 1907. The plates of F_2 were largely used without change for F_4 . Title: *JOH. SEB. BACH | CHACONNE | Dmoll | mit Variationen aus der 4. Vio-*

- lin-Sonate | Zum Konzertvortrag | für Pianoforte zu 2 Händen | bearbeitet von | F.B. Busoni | Eigentum der Verleger für alle Länder | Breitkopf & Härtel | Berlin Leipzig London | Brüssel New York | V.A.2334.*
Copy consulted: Wiesbaden, Archives of the publisher Breitkopf & Härtel. The publication number 2334 is still in print to this day; after 1916, however, the musical text was revised and adapted as in the print run F₅ (see below).
- F₅ First edition, revised issue. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “B. B. III.”, published 1916. Part of the “Bach-Busoni Complete Edition”, series title: *Bearbeitungen, Übertragungen | Studien und Kompositionen | für das Pianoforte nach | Johann Sebastian Bach | von | Ferruccio Busoni | Vollständige und vervollkommnete Ausgabe | Band III. | Eigentum der Verleger für alle Länder | Breitkopf & Härtel, Leipzig | Berlin · Brüssel · London · New York · Zürich, Hüni & C^a.* Copy consulted: London, British Library, shelfmark h.1626.f.
- F F₁₋₅.
- AU Audio source, piano roll. Recorded for the Aeolian Company’s Duo-Art, New York, July 1915. Duo-Art 6928, released 1925.
- Sources for Bach’s original version for violin solo*
- A Autograph of the six Sonatas and Partitas BWV 1001–1006 by Johann Sebastian Bach. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. Ms. Bach P 967. Title page: *Sei Solo. | â | Violino | senza | Basso | accompagnato. | Libro primo. | da | Joh: Seb: Bach. | ao: 1720.* Facsimile: Kassel, Bärenreiter, 1950.
- F_{Si} First edition. Bonn, Simrock, plate number 169, published 1802. Copy consulted: Vienna, Nationalbibliothek, shelfmark MS 38879.
- ED_{Da} Later edition. Leipzig, Kistner, plate numbers 1385 to 1387, published 1843, ed. by Ferdinand David, 3 vols. The violin part is consistently doubly notated: in the upper staff (normal type) arranged by David; in the lower staff (small type) as in the composer’s original manuscript (according to the title page). This is an error, however, since A was unknown at the time. David used a contemporary copy. Copy consulted: Vienna, Nationalbibliothek, shelfmark MS 28422.
- ED_{He} Later edition. Leipzig, Peters, plate number 4551, published 1865, ed. by Josef Hellmesberger. Copy consulted: Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Musikabteilung, shelfmark MB/5101.
- ED_{BC} Alte Bach-Ausgabe, ed. by the Bach-Gesellschaft, Leipzig, vol. 27, 1st series, Chamber Music vol. 6, ed. by Alfred Dörffel. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “B. W. XXVII. (1)”, published 1879. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 2 Mus. pr. 326-27,1.
- ED_{Pi} Later edition. Milan, Ricordi, plate number 51020, published 1887, ed. by Ettore Pinelli. Copy consulted: Berlin, Hochschule für Musik Hanns Eisler, shelfmark RB 0324.
- Further sources*
- ED_{FMB} Edition of Bach’s six Sonatas and Partitas with supplementary piano accompaniment by Felix Mendelssohn Bartholdy. London, Ewer & Co., published 1847; Leipzig, Breitkopf & Härtel, published in 1849.
- ED_{RS} Edition of Bach’s six Sonatas and Partitas with supplementary piano accompaniment by Robert Schumann. Leipzig, Breitkopf & Härtel, published 1854.
- About this edition*
- Between 1892 and 1916, Busoni twice made a thorough revision of this work, which resulted in three versions: 1st version, F_{1a} and F_{1b} (1892/97); 2nd version, F₂, F₃, F₄ (1902/07); 3rd version, F₅ (1916). The last authorised version (F₅) is presumably the only one that Busoni wanted to leave to posterity. Lending weight to this assumption is the fact that F₄ was adapted to the stage of the text of the 3rd version (F₅) after the latter’s publication, though the same plate number was kept. The same plates were used for all five published printings of the first edition. The two revision processes entailed the new engraving of certain passages, although a complete new engraving of the entire work was not ordered. Engraving errors occurred in the production of the various new passages. One of these errors in F₅ could no longer be corrected in spite of assurances to the contrary from the part of the publisher (see *Preface*).
- We have based our edition solely on the last authorised version (F₅), which was our primary source. All other sources only served for comparison; SK was not consulted. Only in exceptional, well-founded cases are readings from earlier versions communicated in the *Individual comments*.
- Busoni recorded his *Chaconne* on a piano roll (source AU) in 1915, thus before the publication of F₅. Some of the readings on the recording are closer to the 2nd than the 3rd version. Pianists from Busoni’s circle who had become familiar with the 2nd version established a certain performance tradition of this stage of the text (see the *Comments on the Piano Roll*). However, AU did not serve as a source for the present edition. There is no doubt that Busoni wanted to transmit the musical text of his work solely in the form of F₅. Since AU took on a certain legitimization through the composer himself, its readings are treated in a separate section (see the *Comments on the Piano Roll*).
- We do not know which source Busoni used as the basis for his transcription. Bach’s autograph (A) was not known in

1892 when F_{1a} was published. A was first thoroughly studied in 1908, when Joseph Joachim and Andreas Moser released their edition for Bote & Bock. There is no evidence that Busoni revised his *Chaconne* after the publication of this edition in order to take A into consideration. Busoni probably drew on prints that were based on secondary sources from Bach's circle. This explains the divergences between the musical text as transcribed by Busoni and the original version for violin solo that we know today. However, none of the above-mentioned editions features all the discrepancies between Busoni and A (we list only those that were available up to the publication date of F_{1a}). It is possible that Busoni based his transcription on several different editions. The use of ED_{FMB} and ED_{RS} is plausible inasmuch as certain details from Mendelssohn's and Schumann's piano accompaniment might have provided a source of inspiration to Busoni (in particular at M 166 ff.: the reprise of the repeated notes *a* in various octave positions recurs in a similar fashion in Mendelssohn and Schumann). Nevertheless, both editions shed little light on the question as to Busoni's source for the violin part.

Divergences from A are listed in the *Individual comments*, each time with a selection of corresponding readings in later editions.

Tempo indications and expression marks are often found in F, but not consistently in Italian and German; we follow the notation in the source.

Diacritical marks from F have been adapted to modern-day orthographic rules and standardised in unequivocal cases. F uses different signs to make the division of the hands easier to grasp (such as the accolade in M 31, *m.s.* and *m.g.* in M 102, square brackets in M 92). We standardise here to conform to $\lfloor \rfloor$; ambiguous cases are mentioned in the *Individual comments*. The designation for the left pedal alternates in F between *II. Pedal* (with corresponding release sign) and *una corda*. In unequivocal cases we standardise to *una corda* and *tre corde* (reference to spe-

cial cases is made in the *Individual comments*). In order to indicate that chords are not to be arpeggiated, F uses square brackets as well as the instruction *non arpeggiando*. We standardise to *non arpeggiando*.

Signs notated in () in F are placed in [] in our edition, while () designate editorial additions.

In general, our notation follows F (thus rests, e. g. in M 22 f., have not been supplemented). Dashes used to clarify the voice leading are placed according to F. In rare cases we reproduce mathematically incorrect note values according to F and do not correct them (e. g. in M 30 u: $\downarrow e^1$). Staccato markings are placed in conformity with the source; only very sporadically do we standardise dots and wedges without comment, and only when this can be legitimated through parallels between the upper and lower staves. Rests missing by oversight are supplemented without comment. Ossia staves in F provide alternatives; notes in [] are to be played *ad libitum*.

Individual comments

1: In F_5 time signature **C** instead of $\frac{3}{4}$.

9–24: In F occasionally inconsistent notation of the duration of the notes of chords. This results from Busoni's attempt to pay attention to the polyphony on the one hand, and to notate in a practical way for performance on the other (changes of parts between the staves in order to indicate the division between right and left hand). We adopt the notation of F, make no durational changes and supplement no rests.

11 u: 1st chord in A ale^1 instead of alf^1 ; alf^1 in F_{Si} , ED_{Pi} , ED_{Da} ("original text") and ED_{BC} . In ED_{Da} (David's part) and ED_{He} ale^1 .

13: In F *più f* not immediately at the beginning of the measure, presumably for reasons of space.

25 f.: F has the sign [instead of *non arpegg.* at 2nd chord M 25 and 1st chord M 26 each time; probably intended to mean that chords should not be divided between right and left hand and should not be arpeggiated.

Cf. M 29 (in F indication *non arpegg.* without [] and M 96 (indication *non arpegg.* as well as [at 1st and 2nd chords). We standardise.

38 u: 1st note in A $c\sharp^2$ instead of a^1 ; $c\sharp^1$ in F_{Si} , ED_{Da} , ED_{BC} , ED_{He} and ED_{Pi} . Perhaps deliberately changed by Busoni to *a* contrary to the sources, in order to avoid octave parallels with the bass.

43 l: Third-to-last note in A g^1 instead of bb ; g^1 in F_{Si} , ED_{Da} , ED_{BC} , ED_{He} , ED_{Pi} . Perhaps deliberately changed by Busoni contrary to the sources for practical reasons.

51 l: In AU Busoni plays *E/e*. See also the *Comments on the Piano Roll*.

Penultimate note in A without accidental. In agreement with the old rules for accidentals, e^1 was probably intended here. In F_{Si} , ED_{Da} eb^1 , in ED_{BC} , ED_{Pi} , ED_{He} e^1 .

72 u: Last note of 1st group in A without accidental. According to the old rules for accidentals, c^2 was probably intended; $c\sharp^2$ in F_{Si} , ED_{Da} , c^2 in ED_{BC} , ED_{Pi} , ED_{He} .

73 u: 2nd and 3rd notes of 2nd group in A $b^1-c\sharp^2$ instead of bb^1-c^2 ; $b^1-c\sharp^2$ in F_{Si} , ED_{Da} ("original text"), ED_{BC} , ED_{He} ; bb^1-c^2 in ED_{Da} (David's part), ED_{Pi} .

82: *a tempo* as in F. In F_1 M 82 was preceded by four measures which were deleted without replacement in F_2 . In the last of these deleted measures, we find the indication *slentando*, which is cancelled by the *a tempo* in M 82. Perhaps the *a tempo* in F_2 was left untouched by error after the elimination of the *slentando*.

Nevertheless, it is possible that Busoni consciously kept the *a tempo* in order to make sure that the indication *Sostenuto* does not lead to a slower tempo (see *Comments on the Piano Roll, Tempo*).

88/89: In F slur at the measure transition, beneath the beam; could also be read as a tie $c\sharp^1-c\sharp^1$; moreover, no \sharp before the 1st $c\sharp^1$ in M 89, which would be possible to legitimate by interpreting the slur as a tie.

94, 234 l: In F *II Ped.* instead of *una corda*. Perhaps use of right and left

- pedal intended. In M 21 ff. notation in F *II. Ped.*, which seems to refer exclusively to the left pedal.
- 98 u: In F *poco marcato e tenuto* already at 1st note a^1 , but probably intended not until the quarter notes of the main part.
- 118 f., 122: Meaning of the sign [unclear. Possible indication for part writing and that the chordal notes belong together; in M 122 presumably reference to the parallel part writing resulting in one main part.
- 122 m: In A chords on 2nd beat each time with notes c instead of d (F major instead of d minor). F major in ED_{BC}, d minor in F_{Si}, ED_{Da}, ED_{Pi}, ED_{He}.
- 124 m: In A and all editions, chords on 3rd beat each time without notes bb . 6th bb possibly deliberately added by Busoni contrary to all sources in order to enrich the harmony.
- 126, 128 l: Note value of lower part as in F. ♯ possibly missing; also possible that a tied ♯ is missing.
- 141 u: Last note in A a^1 instead of $f\sharp^1$; $f\sharp^1$ in F_{Si}, ED_{Da}, ED_{He}; a^1 in ED_{BC}, ED_{Pi}.
l: 2nd octave/note in A $c\sharp^1$; $c\sharp^1$ in ED_{Da}, ED_{BC}, ED_{He}, ED_{Pi}; a in F_{Si}.
- 155 l: Last note in F_{Si} a instead of $a\sharp$.
In A and all other editions $a\sharp$.
- 156 u: Last chord in F₂₋₅ with $f\sharp^1$ instead of d^1 . In F₁ chord notated one octave higher, there with d^2 instead of $f\sharp^2$. Accordingly, $f\sharp^1$ in F₂₋₅ presumably an engraving error. However, it also cannot be excluded that Busoni deliberately added the ninth to the E⁷-chord; in any event, he did not correct this note during the proofreading process of F₂₋₅.
- 170 u: Meaning of the horizontal square bracket in F unclear. Could the lower notes of the chords be intended *ad libitum* here and in the following measures? At another passage Busoni uses () for this, which we reproduce in the present edition as []. Perhaps a phrasing indication or accentuation is intended; the chords in question would then have to be emphasised. The horizontal square bracket could also indicate that the lower part is an addition by Busoni to the original upper part.
- 170–173 l: The reason for the use of small type is unclear. Perhaps Busoni wanted to depict a diverse weighting of the sound layers and thus underscore the echo effect. Perhaps also intended *ad libitum*. In AU Busoni omits the notes in small type.
- 172/173 u: Notes at the measure transition in A and all editions e^1-a ; possibly deliberately changed by Busoni in consideration of the notes a in the lower staff, contrary to the sources.
- 188 u: 4th chord in A c^2 instead of $c\sharp^2$; c^2 in F_{Si}, ED_{Da}, ED_{BC}, ED_{Pi} and ED_{He}. In ED_{FMB} and ED_{RS} $c\sharp^2$.
- 192 u: 1st chord in A and all editions without $f\sharp$. Possibly deliberately changed by Busoni contrary to all sources in order to enrich the harmony.
- 221 l: Slur over first two chords missing in F₂₋₅; supplemented as in F₁. For F₂ the page in question was newly engraved, since Busoni had written certain other passages anew here. The slur was presumably only overlooked during the new engraving.
- 225: In A, ED_{BC} and ED_{Pi}



ED_{Da}, ED_{He} as F.

234 l: See comment on M 94, 234 l.

248 l: Arpeggio at 1st chord missing in F₂₋₅, supplemented as in F₁. For F₂ the corresponding page was newly engraved (the reading of M 246 ff. valid in F₂₋₅ was in an ossia staff in F₁). Presumably the arpeggio was only overlooked during the new engraving.

252 u: Without slurs as in F₂₋₅; in F₁ slurs as in M 250 f., although the lower staff in F₁ also corresponded in M 252 to M 250 f. as well. Busoni thus presumably deleted the slurs in F₂ in view of the new compositional layout. – Moreover, in F number 3 at f^1/f^2 without group bracket or slur;

number from the same font as fingering numbers, hence possibly fingering numbers intended (it could then be that all octaves in this measure would have to be played with $\frac{3}{7}$). Presumably, however, the engraver misread the numbers, and Busoni noted a triplet numeral in the lost source.

254 l: Staccato at the upper note is missing in F₅, supplemented as in F₁₋₄; presumably only accidentally omitted in the course of the new engraving of this page.

254: *fff* as in F₁₋₄, in F₅ *ff*. Presumably engraving error made in the course of the new engraving of this page.

Munich, autumn 2013

Norbert Müllemann